



Bei welchen Gruppengrößen die täglichen Zunahmen am besten sind, wurde auf dem Oberen Hardthof der Universität Gießen untersucht. Geprüft wurden 12er- (links), 24er- (rechts) und 48er-Gruppen, gefüttert wurde mit Rohrbreiautomaten. Bei der 12er-Gruppe wurde der Automat in der Buchtenwand, bei der 24er-Gruppe mittig in der Bucht aufgestellt. *Fotos: Hoy*

Höchste Zunahmen von Ferkeln in großen Gruppen

Drei Gruppengrößen bei Aufzuchtferkeln untersucht

Ferkel sollen nach dem Absetzen durchstarten und hohe Leistungen erbringen. Prof. Steffen Hoy, Universität Gießen, hat auf dem Oberen Hardthof verschiedene Gruppengrößen unter diesem Aspekt untersucht.

Das Absetzen der Ferkel von der Sau stellt neben der Geburt einen kritischen Zeitraum dar. Es kommt zu großen Veränderungen von der synchronen Futteraufnahme eines flüssigen Futtermittels (Muttermilch) im stündlichen Intervall bei einem Tier-Fressplatz-Verhältnis (TFV) von 1 zu 1 (am Gesäuge der Sau) hin zum Angebot zumeist fester Nahrung zur freien Aufnahme bei einem weiten TFV (häufig 6 bis 8 zu 1 oder sogar noch mehr). Die Ferkel werden von ihrer Mutter getrennt und in eine fremde Umgebung umgesetzt. Bei der Gruppenzusammenstellung gibt es Rangkämpfe. Zu Beginn der Aufzucht fressen die Absetzer nur kleine Futtermengen, sodass ein Energiedefizit entsteht. Die Ferkel haben einen hohen Wärmebedarf (28 bis 31 °C Raumtemperatur). Die tiergerechte Fütterungstechnik spielt dabei eine wichtige Rolle. Viele Betriebsleiter bevorzugen kostengünstige Breiautomaten für die Ferkelfütterung. Diese werden für die Sattfütterung mit einem weiten Tier-Fressplatz-Verhältnis eingesetzt. Durch die ad libitum-Fütterung besteht ein erhöhtes Risiko von Durchfällen. Einige Hersteller empfehlen Gruppengrößen von 40 Ferkeln und mehr. Es liegen aber Berichte vor, dass mit zunehmender Gruppengröße (von 12 bis 42 Ferkeln) und weiter werdendem TFV (von 6 zu 1 bis 10,5 zu 1) die täglichen Zunahmen sinken und die Ferkel deutlich auseinander wachsen. Bei den Breiautomaten soll die Dosiereinrichtung so leicht bedienbar sein, dass sie auch von 5 bis 6 kg schweren Ferkeln mühelos bewegt werden kann. Die tägliche Trogkontrolle und die eventuell nötige Korrektur der Dosierung gehören zu den Standard-Stallarbeiten. Das Ziel unserer Untersuchungen bestand darin, verschiedene Gruppengrößen bei gleichem Tier-Fressplatz-Verhältnis im selben Stallabteil auf Zunahmen und Futterverwertung von Absetzern zu prüfen.

Tabelle 1: Leistung von Absetzferkeln in unterschiedlichen Gruppengrößen – beide Durchgänge getrennt

Variante	Einstallgewicht (kg)	Ausstallgewicht (kg)	tägliche Zunahmen (g)	Tägliche Futteraufnahme (g/Tier und Tag)	Futterverwertung (kg/kg)
Durchgang 1					
12	8,1	25,5	497	694	1,4
24	8	27,5	557	859	1,54
48	8,1	27	542	818	1,51
Durchgang 2					
12	7,4	24,7	493	710	1,44
24	7,3	24,1	481	713	1,48
48	7,3	24,9	503	763	1,52

Tabelle 2: Leistung von Absetzferkeln in unterschiedlichen Gruppengrößen – Zusammenfassung

Variante	Einstallgewicht (kg)	Ausstallgewicht (kg)	tägliche Zunahmen (g)	Tägliche Futteraufnahme (g/Tier und Tag)	Futterverwertung (kg/kg)
12	7,8	25,1	495	702	1,42
24	7,6	25,8	519	786	1,51
48	7,7	26	522	791	1,52

Ferkelaufzucht auf dem Oberen Hardthof

Für die Untersuchungen nutzten wir ein Aufzuchtabteil der Schweinezuchtanlage Oberer Hardthof der Universität Gießen. Die Absetzferkel werden in Abteilen zu je 96 Tieren auf Kunststoffrosten gehalten. In einem Abteil wurde die ursprünglich vorhandene Spotmix-Fütterung durch vier Rohrbreiautomaten der Firma En-Sta Stalltechnik er-



In der 48er-Gruppe wurden zwei Futterautomaten installiert.

setzt. Diese sind sowohl für Mehl als auch für Pellets einsetzbar. Die Breiautomaten können in der Trennwand oder auch frei in der Bucht installiert werden.

Ein Rundlaufsystem am Automaten versorgt die Ferkel jederzeit mit frischem Wasser. Außerdem können die Ferkel Wasser auch über Nippeltränken trinken. Die Abteile werden unterdruckbelüftet. Zur Beschäftigung sind einfache Ketten, Wippen mit Ketten und Holzstücken sowie verschiedene Seile vorhanden. Die Buchten wurden so umgebaut, dass Gruppengrößen von 2 x 12, 24 und 48 Tieren gehalten werden konnten. Bei identischem TFV an Rohrbreiautomaten (24 Tiere je Automat) und gleicher Fläche je Tier wurden verschiedene Gruppengrößen bezüglich der täglichen Zunahmen und des Futteraufwandes miteinander verglichen. Folgende Tierzahlen wurden insgesamt in zwei Durchgängen geprüft:

- 48 Tiere in 12er-Gruppen
- 48 Tiere in 24er-Gruppen
- 96 Tiere in 48er-Gruppen

In der Summe ergibt das 192 Tiere.

Bei den 12er-Gruppen wurde der Automat in der Buchtentrennwand, in der 24er Gruppe mittig in der Bucht aufgestellt. Die Trennwand war herausgenommen worden. In der 48er-Gruppe wurden zwei Automaten installiert. Die Ferkel wurden drei Tage vor dem Absetzen einzeln gewogen (montags) und gleichmäßig nach dem Absetzgewicht auf die drei Varianten aufgeteilt. Kurz bevor am Ende der Aufzucht der Verkauf der Tiere an Mäster begann, führten wir erneut eine Einzeltierwägung durch. Damit konnten die täglichen Zunahmen berechnet werden. Die täglich ausdosierten Futtermengen wurden für die Breiautomaten beziehungsweise die Gruppengrößen registriert. Somit ließen sich die Futteraufnahme (kg/Tier) und die Futterverwertung (kg Futter/kg Zuwachs) für die Varianten berechnen.

Hohe Leistungen an Breiautomaten

Während der Untersuchungen gab es keine Tierverluste. In Durchgang 2 trat ein Tier mit Nabelbruch auf, allerdings erst bei der Ausstallwägung. Auch Durchfallerkrankungen waren nicht festzustellen. Mit täglichen Zunahmen um oder über 500 g wurden hohe Leistungen erzielt mit dem besten Resultat in der 24er-Bucht im ersten Durchgang (557 g) (Tabelle 1). Im Durchgang 2 war das Leistungsniveau niedriger als im ersten Durchgang. Wahrscheinlich ist das auf die hohe Außen- beziehungsweise Stalltemperatur im Juni/Juli zurückzuführen (Tabelle 1). In beiden Durchgängen (in Durchgang 1 statistisch gesichert) waren die Zunahmen in den 12er-Gruppen niedriger als in der 48er-Gruppe. Im Mittel beider Durchgänge betrug die Differenz etwas mehr als 20 g/Tier und Tag (Tabelle 2). Zwischen der 24er- und der 48er-Gruppe war der Unterschied bei den täglichen Zunahmen gering. Der Trend in den Tageszunahmen war außerdem in den beiden Durchgängen nicht einheitlich. Wahrscheinlich hat in den 12er-Gruppen die Position des Automaten in der Buchtentrennwand eine Bedeutung, indem der Zugang zum Trog nicht so ungestört wie bei mittiger Anordnung möglich ist. Die tägliche Futteraufnahme war in den kleinen Gruppen deutlich niedriger (702 g je Tier und Tag) als in den beiden größeren Gruppen mit 24 beziehungsweise 48 Ferkeln (786 beziehungsweise 791 g/Tier/Tag) (Tabelle 2). Eine andere Möglichkeit der Anordnung des Breiautomaten in den 12er-Buchten gibt es jedoch nicht. Die Futterverwertung ist in der Zusammenfassung der beiden Durchgänge in den 12er-Gruppen am besten.

Fazit: Bei gleichem Tier-Fressplatz-Verhältnis haben Ferkel in den größeren Gruppen mit 24 oder 48 Tieren um etwa 20 Gramm höhere tägliche Zunahmen und eine um 12 Prozent höhere tägliche Futteraufnahme. Die Futterverwertung ist mit 1,42 kg je kg Zuwachs in den 12er-Gruppen am besten. Alle drei Gruppengrößen sind geeignet, hohe Leistungen bei Absetzferkeln zu erzielen. ■